

# In's Mecklenburg'sche.

(Müritz-See.)

Möcht ziehen durch die weite Welt  
Ohn' Unterlass, ohn' Ende,  
Ob ich ein Fleckchen noch so schön  
Wie meine Heimat fände.



Weit von den blitzenden Schienenwegen des Dampfrosses, fern vom lärmenden Treiben des grossen Ausflüglerstromes gelegene Gegenden durchstreifen zu können, idyllisch schöne Plätzchen zu finden, deren landschaftliche Reize noch nicht vor jedem per Extrazug Daherschleudernden ausgebreitet liegen, das ist einer der vielen Vorzüge des Radfahrens und ein Hauptgrund der ausserordentlich schnellen Aufnahme des Wanderfahrens. Wohl kann auch der Fusstourist unter Benutzung der Bahn, des Dampfbootes oder irgend welch anderen Fahrzeuges in jene Örtlichkeiten vordringen, meist wird dies jedoch erst nach vielen Strapazen, unter grosser Aufwendung von Zeit und Geld geschehen und ihn schliesslich doch müde und abgespannt ans Ziel bringen.

Wer nun schattige duftige Wälder, durchhuscht von Rudeln Dammwild und Rehen, verschwiegene Märchensitze im schwellenden Moose unter sonnendurchfluteten Kiefernwipfeln an blitzenden Seen finden will, der folge unseren Spuren auf der alten Mecklenburger Landstrasse, weit, weit fort zum nördlichen Landrücken der Mark, in das benachbarte Mecklenburg hinein zur mächtigen Fläche des Müritz-